

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Menschengruppen wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht Federstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronno Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Montag, den 14. März 1938

Nr. 61

Oesterreich gehört zu Deutschland!

Gewaltiger Siegeszug durch Oesterreich / Die deutschen Truppen in allen Dörfern und Städten sowie in

Wien mit unbeschreiblichem Jubel empfangen / Adolf Hitler wird mit tosender Begeisterung gefeiert

Am 10. April die Abstimmung über den Anschluß

Das österreichische Bundesheer wurde ein Bestandteil der deutschen Wehrmacht

Weltgeschichte in drei Tagen

* Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung erfüllen die drei Tage vom 11. bis 13. März 1938. So bedeutsam und tiefgreifend sind ihre Auswirkungen, daß sie uns erst allmählich zum Bewußtsein kommen. Ein tausendjähriger Traum hat sich erfüllt: Groß-Deutschland ist Wirklichkeit geworden. Im Geiste lassen wir nochmals die großen Ereignisse dieser drei Tage an uns vorüberziehen.

In den Abendstunden des Freitag erklart Schuschnigg, der Vertreter an der deutschen Sache, bedroht von der zornigen Empörung des deutschen Volkes in Oesterreich, seinen Rücktritt. Der Bundespräsident ernannt Dr. Seyß-Inquart zum Bundeskanzler. In einem Telegramm richtet der neue Bundeskanzler an den Führer die Bitte, durch Entsendung deutscher Truppen die Ruhe und Ordnung in Oesterreich wieder herzustellen. Noch am selben Abend verkündet er die Zusammenfassung des neuen österreichischen Kabinetts. Damit hat der Nationalsozialismus in Oesterreich die Macht übernommen.

Am Samstag, dem 12. März, morgens um 8 Uhr, überschreiten als erste deutsche Truppen Gebirgsjäger bei Scharnitz, in der Nähe von Mittenwald, die österreichische Grenze, von unbeschreiblichem Jubel als Befreier und Freunde begrüßt. Wenige Zeit später marschieren an allen Grenzübergängen deutsche Soldaten in Oesterreich ein, während Geschwader der deutschen Luftflotte über Wien kreiseln. Um 12 Uhr mittags verkündet Dr. Goebbels im Rundfunk die Proklamation des Führers, in der dieser den Berrat Schuschniggs brandmarkt, die Ereignisse klärt, die zum 11. März führten und eine wirkliche Volksabstimmung in Oesterreich ankündigt. Nachmittags um 15.30 Uhr überschreitet Adolf Hitler bei Braunau die österreichische Grenze und spricht, von Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart begrüßt, vom Rathaus-Balkon in Linz aus zum erstenmal in einem freien deutschen Oesterreich. Das österreichische Volk greißt in ihm seinen Befreier mit unbeschreiblicher Begeisterung. Seine Weiterfahrt nach Wien ist ein Triumphzug, wie er in der Geschichte einzig dasteht. Samstag nachmittag erreichen die ersten deutschen Truppen die Brennergrenze, wo zwischen dem deutschen und dem italienischen Truppenkommandeur kameradschaftliche Begrüßungsworte gewechselt werden.

Am Sonntagabend strömen, soweit die deutsche Zunge hinat, in Oesterreich, wie auch im Reich, Millionen deutscher Volksgenossen zu Freuden- und Dankeskundgebungen zusammen, in denen das Echo des weltgeschichtlichen Ereignisses widerhallt.

In den ersten Morgenstunden des Sonntags, um 2.30 Uhr, treffen die ersten deutschen Truppen, eine Aufklärungsabteilung des Kraftfahrtruppen-Bataillons aus München in Wien ein, wo sie mit stürmischem Jubel empfangen werden. Im Laufe des Sonntagvormittags sendet der Führer von Linz aus an den Duce ein Telegramm, dessen Wortlaut in die Geschichte einehen wird. Es ist ein Ausdruck der Freundschaft und des Dankes für die verständnisvolle Haltung Italiens, das die Vorgänge in Oesterreich

als einen klaren Ausdruck des Volkswillens bezeichnete und einen französischen Antrag auf Vereinbarung einer Aktion ablehnte. Am Sonntagvormittag umreißt Generalfeldmarschall Göring, den der Führer mit seiner Vertretung beauftragt hatte, in der Berliner Staatsoper in einer großen politischen Rede zum Helben-Gedenktag Deutschlands Stellung in der Welt.

Seine Krönung erfährt der Sonntag durch die Verkündung des österreichischen Bundes-

verfassungsgesetzes, das gleichzeitig als deutsches Reichsgesetz erklärt wurde, wonach Oesterreich ein Land des Deutschen Reiches ist, das österreichische Bundesheer unter den Befehl des Führers tritt und am 10. April in einer Volksabstimmung das deutsche Volk in Oesterreich seinem innersten Willen, Fühlen und Denken Ausdruck geben wird. Wie dieser Wille lauten wird, wissen wir schon heute: Ein Volk, ein Führer, ein Reich!

Gesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit Deutschland

Wien, 13. März. Amtlich wird verklaart: Heute ist folgendes Bundesverfassungsgesetz verklaart worden:

Auf Grund des Artikels 3 Absatz 2 des Bundesverfassungsgesetzes über außerordentliche Maßnahmen im Bereich der Verfassung BVB. I Nr. 255/1934 hat die Bundesregierung beschlossen:

Artikel 1: Oesterreich ist ein Land des Deutschen Reiches.

Artikel 2: Sonntag, den 10. April 1938, findet eine freie und geheime Volksabstimmung der über 20 Jahre alten deutschen Männer und Frauen Oesterreichs über die Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich statt.

Artikel 3: Bei der Volksabstimmung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Artikel 4: Die zur Durchführung und Ergänzung dieses Bundesverfassungsgesetzes erforderlichen Vorschriften werden durch Verordnung getroffen.

Artikel 5: 1. Dieses Bundesverfassungsgesetz tritt am Tage seiner Kundmachung in Kraft. 2. Mit der Vollziehung dieses Bundesverfassungsgesetzes ist die Bundesregierung betraut.

Seyß-Inquart, Glaise-Horskenau, Wolff, Hueber, Menghin, Jury, Neumayer, Reinthaler, Fischböck.

Das verfassungsmäßige Zustandekommen dieses Bundesverfassungsgesetzes wird beurkundet.
Seyß-Inquart, Glaise-Horskenau, Wolff, Hueber, Menghin, Jury, Reinthaler, Fischböck.

Bundesgesetz wird Reichsgesetz

Berlin, 13. März. Reichsminister Dr. Goebbels gab Sonntagabend vor Vertretern der deutschen Presse die folgenden Gesetze und Verfügungen bekannt:

Gesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verklaart wird:

Artikel 1: Das von der österreichischen Bundesregierung beschlossene Bundesverfassungsgesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 wird hiermit deutsches Reichsgesetz. Die Artikel 1 bis V des deutschen Gesetzes haben denselben Wortlaut wie das österreichische Bundesverfassungsgesetz. Das deutsche Gesetz fährt dann fort:

Artikel 2: Das zur Zeit in Oesterreich geltende Recht bleibt bis auf weiteres in Kraft. Die Einführung des Reichsgesetzes in Oesterreich erfolgt durch den Führer und Reichskanzler oder den von ihm hierzu ermächtigten Reichsminister.

Artikel 3: Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu erlassen.

Artikel 4: Das Gesetz tritt am Tage seiner Verklaartung in Kraft.

Linz, den 13. März 1938.

Der Führer und Reichskanzler, der Reichsminister des Innern, der Reichsminister des Auswärtigen, Der Stellvertreter des Führers.

Büchel kommissarischer Leiter der NSDAP in Oesterreich

Mit der Vorbereitung der Volksabstimmung beauftragt

Der Führer hat, wie die NSDAP. meldet, folgende Verfügung erlassen:

1. Ich erteile Gauleiter Büchel, Saarpfalz, den Auftrag, die NSDAP. in Oesterreich zu reorganisieren.

2. Gauleiter Büchel ist in dieser Eigenschaft als kommissarischer Leiter der NSDAP. von Oesterreich mit der Vorbereitung der Volksabstimmung betraut.

3. Ich habe Gauleiter Büchel mit der Vollmacht ausgestattet, alle Maßnahmen zu ergreifen, oder anzuordnen, die zur verantwortlichen Erfüllung des erteilten Auftrages erforderlich sind.

Linz, 13. März 1938.

gez.: Adolf Hitler.

Die Erfüllung

Von Hans Dahn

In jubelnder, stolzer Freude sind alle deutschen Menschen Zeugen der Erfüllung unseres sehnlichsten Wunsches geworden: Deutsch-Oesterreich hat endlich seine Fesseln abgeworfen und dem reichsdeutschen Bruder die Hand für den Weg in eine bessere gemeinsame Zukunft gegeben. Oesterreich ist für immer ins Reich zurückgeführt!

Was bedeuten Worte, wenn an die 80 Millionen Menschen ihren Jubelschrei vereinigen zu einem einzigartigen Dank an den Mann, der dies alles vollbracht, der zum Vollstrecker eines göttlichen Geschickes wurde! Was seit Jahrhunderten vielen königlichen und kaiserlichen Geschlechtern durchzuführen unmöglich war, das hat Adolf Hitler meisterlich geschaffen. Das Blutopfer deutscher und österreichischer Soldaten im Weltkrieg war nicht umsonst, das großdeutsche Reich ist in aller Macht und Stärke entstanden!

Die Gefolgsmänner unseres großen Führers haben viele schwere, aber auch erhabene Stunden miterlebt. Sie haben mit ihm das große Wunder der deutschen Einigung im Reich erstritten. Mit blutendem Herzen sahen sie die Brüder über den Grenzen unter der Herrschaft volksfremder Gewalttäter leiden. Was Deutschland im letzten, erbitterten Existenzkampf abschüttelte, das vergewaltigte drüben erbarmungslos das deutsche Blut. Trotzdem haben sie ausgehalten, die Männer und Frauen in der entbehrtesten Stadt Wien, die Bauern und Arbeiter Tirols, Vorarlbergs, Kärntens, Steiermarks und aus dem Burgenlande. Sie gingen aufrecht in die Kerker, sie sahen dem Tod ins Angesicht um ihres deutschen Glaubens willen, sie kämpften weiter, auch wenn grau und trüb die Zukunft war, denn sie hatten das gleiche Blut in sich, wie der Mann, der vor langen Jahren aus ihrer Heimat auszog, um sie zu erobern!

Diese Bergbauern, Arbeiter, Angestellte, Beamte, diese pflichtbewußten deutschen Menschen erkannten ihre Aufgabe und harrten aus, auch wenn der Posten manchenmal verloren schien. Sie wußten, daß ihre Erde das größte Heiligtum des deutschen Führers in sich barg, das Grab seiner Eltern. Und heute wissen wir, daß Adolf Hitler nach dem ersten Gruß des befreiten Oesterreich an das Gra

Führer-Telegramm an den Duce

Linz, 13. März. Der Führer sandte am Sonntag an den Duce folgendes Telegramm:

„An seine Erzellenz den italienischen Ministerpräsidenten und Duce des faschistischen Italiens Benito Mussolini.

Mussolini, ich werde
Ihnen dieses nie
vergessen!

Adolf Hitler.“

in Leonostug ging, allein! — Wie hat ein Mensch großer seine Aufgabe erfüllt, als unter geliebter Führer.

So erleben wir Menschen im großdeutschen Raum die Erfüllung jahrhundertalter Sehnsüchte. In allen Städten und Dörfern, überall wo deutsche Menschen in der Welt wohnen, ein einziger grenzenloser Jubel. Staunend sieht die Welt auf diese einzigartige Verbrüderung, denn sie kennen die Tugenden nicht, die unserem Volke Stärke und Kraft geben. Was die Welt über Deutschland und Österreich bislang berichtete, war — mit wenigen Ausnahmen — nur Lüge und Verleumdung, absichtliche Fälschung. Zu spät leben deshalb die Gegner Demokraten den Untergang und völligen Verfall ihres Systems. Die Fesseln des Versailles Schandvertrags liegen zerbrochen, triumphierend hat sich ein einziges deutsches Volk aus den Trümmern des November-Vertrags von 1918 erhoben. Aus all den tausenden spontanen Freudenkundgebungen um neuen Reich strömt der Dank an Adolf Hitler, der die starken Kräfte eines einzigen Volkstums wieder erweckte, der den Weg zur Freiheit voranging und der die Zukunft des großdeutschen Reichs formt und sichert.

Zwei elementare Lebensgesetze fanden in den Ereignissen der letzten Tage ihre sichtbare Bestätigung. Freiheit und Verrat haben ihren verdienten Lohn empfangen — Treue und Putschverbundenheit brachen der Freiheit eine Gasse.

Die Vorgänge die zum sieghaften Durchbruch des 11. März 1938 führten brauchen hier in ihren Einzelheiten nicht mehr erwähnt zu werden. Mit aller Eindringlichkeit haben wir sie miterlebt in der Proklamation des Führers wurden die Hintergründe aller Welt klar aufgezeigt. Das letzte freihafte Vertragsmandat des ehemaligen Repräsentanten der österreichischen Reaktion Schuschnigg und seiner Frau, scheiterte an dem Lebenswillen des deutschen Volkes in Österreich. Noch zu stark ist in unserer Erinnerung ein Heinrich Brüning und seine Kreaturen als daß wir die österreichische Tragödie nicht verstanden hätten. Am Volkshausplatz in Wien waren dieselben trügerischen Kräfte tätig, die mit salbungsvoller Scheinheiligkeit jahrzehntlang gegen jeden Volkswillen regierten. Und als letzte Flucht die letzte Tat dieser Exponenten eines dunklen Systems war da trafen die deutschen Männer die in letzter Sekunde das Steuer in die Hand nahmen, nur einen Trümmerhaufen an. Ihrem Hilferuf kam der Führer und das deutsche Volk zu Hilfe. Nicht länger sollten deutsche Menschen in qualvoller Ungewissheit leben. In beispielloser Herzlichkeit werden die Männer aus dem Reich umjubelt, denn die Knechtschaft und Bevormundung ist endgültig vorbei. In völliger freier Selbstbestimmung wird das deutsche Volk im deutschen Lande Österreich sein künftiges Schicksal wählen. Und wenn aus Millionen freien Herzen in Österreichs Gauen heute dem Führer das dankerfüllte „Heil“ entgegenjubelt, so wissen wir und die Welt schon heute daß das Großdeutsche Reich in Wirklichkeit schon entstanden ist!

Hinweggelegt sind wie leeres Stroh die sogenannten „Frontführer“ und Jämmerlinge um Schuschnigg. Die wahrhaftige, blutvolle Front des Volkes ist an ihre Stelle getreten. Nur noch mit mitleidigem Lächeln vernehmen wir in diesen Stunden die Weltgeschichte bedeuten, das nervöse Getöse der Weltpresse die beschämt ob den Tatsachen, ihre Mißbilligung zu vertuschen versucht.

In völliger Unkenntnis der wahren Sachlage hat die englische und die französische Regierung Protest in Berlin erhoben. Die deutsche Regierung hat demgegenüber die Meinung vertreten daß dieser Protest da-

Der Führer in Linz

Begeisterungstürme begrüßen ihn als Befreier / Seyß-Inquart dankt im Namen von Millionen Oesterreichern / Adolf Hitlers Bekenntnis

Linz, 13. März. Bundeskanzler Seyß-Inquart hielt bei der Ankunft des Führers in Linz eine Begrüßungsansprache, in der er gleichzeitig in feierlicher Form den Artikel 88 des Vertrags von St. Germain, der die Selbständigkeit Österreichs beschränkt, als unwirksam erklärte. Der Bundeskanzler führte aus:

Mein Führer! In einem für das deutsche Volk in seinen Fernverordnungen für die Gestaltung der europäischen Geschichte bedeutenden Augenblick begrüße ich und mit mir die ganze Heimat Sie mein Führer und Reichskanzler, zum ersten Male wieder in Österreich.

Sie, mein Führer, haben Volkstrotz und Volkstolz als Sohn dieser Grenzmark erfahren. Aus diesem Wissen erwuchs in Ihnen der große Gedanke, alles einzusetzen, um das deutsche Volk aus dieser seiner schmerzlichen Niederlage herauszuführen. Sie haben es herausgeführt! Sie sind der Führer der deutschen Nation im Kampf um Ehre, Freiheit und Recht! Jetzt haben wir Österreicher uns für alle Zeit frei und offen stolz und unabhängig zu dieser Führung bekannt, indem wir zugleich in feierlicher Weise den Artikel 88 des Friedensvertrages als unwirksam erklärten!

Des Reiches gewaltige Wehr rückt unter dem Jubel Österreichs in unser Land ein. Österreichs Soldaten begrüßen deutsche Graue nicht und zum Trotz, sondern zur klaren und endgültigen Bestätigung, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit angetreten ist, um deutsches Recht vor aller Welt zu sichern und für alle Zeiten zu schützen!

Mein Führer! Wir Österreicher danken Ihnen! Ich kann nur schlicht und als einfacher Mann, aber aus dem Herzen von Millionen Österreichern sagen: Wir danken Ihnen! Wir haben immer mit Ihnen gekämpft in der Bestimmung und Haltung, die uns in dieser Grenzmark zutrammt, ausdauernd bis zur äußersten Duldung. Ich glaube, wir haben bis zuletzt einen guten Kampf geführt. Jetzt aber greifen wir Sie mit dem Jubel aller deutschen Herzen: Heil, mein Führer! — Die Ausführungen Seyß-Inquarts wurden immer wieder, nahezu nach jedem Satz von brausenden Zustimmungserklärungen unterbrochen.

„Der Tag des Bekenntnisses ist nahe!“

Im Anschluß an die Begrüßungsansprache des Bundeskanzlers Seyß-Inquart richtete der Führer folgende Worte an die in Linz versammelte Menge:

Deutsche! Deutsche Volksgenossen und -genossinnen! Herr Bundeskanzler! Ich danke Ihnen für Ihre Begrüßungsworte. Ich danke aber vor allem euch, die ihr hier angetreten seid und die ihr Zeugnis ablegt dafür, daß es nicht der Wille und der Wunsch einiger weniger ist, dieses große volksdeutsche Reich zu begründen, sondern daß es

maß am Platze gewesen wäre, als entgegen den feierlichen Versprechungen Wilsons in Versailles das deutsche Volk in Österreich willfährlich und unbarmherzig gespalten und an Dritte überantwortet wurde. Die Weltgeschichte aber ist bereits über papierene Protokolle hinweggeschritten, ein verbrecherischer Separatismus — den auch wir im Reich nie in bester Erinnerung haben — wurde verhindert. Gegen die Freiheit des deutschen Volkes, die von einer stählernen Wehr beschützt wird, rennt durchsichtige Interessenspolitik vergebens an. Der Weg der zum deutschen Frieden geführt hat, wurde so hart und opferreich erkämpft, daß auch die letzten Ränke vergebens sind.

In aufrichtiger Dankbarkeit gedenkt in dieser Stunde ganz Deutschland des italienischen Freundes. Nichts konnte besser den Gefühlen aller Menschen im Reich Ausdruck geben als das Tele-

gramm des Führers an den Duce: Mussolini, ich werde Ihnen dieses nie vergessen! Die treue Freundschaft, die beide Völker verbindet hat in diesen Tagen eine sichtbare und großherzige Bestätigung gefunden. Der faschistische Staat, der einstens selbst hart genug um seine Einigung rang, hat vollstes Verständnis für die deutsche Einigung. — Mit Freude und Genugtuung vernehmen wir auch die vielen anderen verständigen Stimmen aus allen Ländern und

der Wunsch und Wille des deutschen Volkes ist! (Langanhaltende Heil-Rufe.) Möchten doch an diesem Abend hier einige unterer bekannten internationalen Wahrheitsforscher die Wirklichkeit nicht nur sehen sondern später auch zugeben. Als ich einst aus dieser Stadt auszog, trug ich in mir genau dasselbe gläubige Bekenntnis das mich heute erfüllt. Ermaßen Sie meine innere Ergriffenheit nach so langen Jahren dieses gläubigen Bekenntnis zur Erfüllung gebracht zu haben. (Minutenlang jubeln die Massen dem Führer zu.)

Wenn die Vorlesung mich einst aus dieser Stadt heraus zur Führung des Reiches berief, dann muß sie mir damit einen Auftrag erteilt haben und es kann nur ein Auftrag gewesen sein, meine teure Heimat dem Deutschen Reich wiederzugeben! (Unbeschreiblicher Jubel minutenlang hindern unablässig Heil- und Dankrufe den Führer am Weiterreden.) Ich habe an diesen Auftrag geglaubt, habe für ihn geliebt und gekämpft und ich glaube ich habe ihn jetzt erfüllt! Ihr alle seid Zeugen und Bürgen dafür!

Ich weiß nicht, an welchem Tage ihr gerufen werdet. Ich hoffe, es ist kein ferner. Dann habt ihr einzusetzen mit eurem eigenen Bekenntnis, und ich glaube, daß ich vor dem ganzen deutschen Volk dann mit Stolz auf meine Heimat werde hinweisen können. (Minutenlang Rufe: Jawohl, ja, ja, brausen über den weiten Marktplatz.) Es muß dieses Ergebnis dann der Welt beweisen, daß jeder weitere Versuch, dieses Volk zu zerschneiden, ein vergeblicher sein wird.

So, wie ihr dann verpflichtet sein werdet, für diese deutsche Zukunft euren Beitrag zu geben, so ist ganz Deutschland bereit, auch seinen Beitrag zu leisten. Und es leistet ihn schon am heutigen Tage! Sehen Sie in den deutschen Soldaten, die aus allen Gauen des Reiches in diesen Stunden einmarschieren, opferbereite und opfergesinnte Kämpfer für des ganzen großen deutschen Volkes Einheit, für des Reiches Macht, für seine Größe und für seine Herrlichkeit, jetzt und immerdar! Deutschland Sieg-Heil!

Die Ansprache des Führers wurde von immer neuen Beifallsstürmen unterbrochen. Es war, als ob er sich jeden neuen Satz seiner Rede erst erkämpfen müßte, so ungeheuer war der Jubel und die begeisterte Zustimmung dieser deutschen Menschen in Österreich. Nach der Ansprache des Führers wurden spontan das Deutschland-Lied und das Horst-Wessel-Lied angestimmt und die Menge mit erhobenem Arm singt. Das war der Gruß der Heimat an den Führer der Deutschen.

Die Neugestaltung Österreichs

Der Rundfunk umorganisiert / Die Führer von DAF und SA ernannt

Wien, 13. März. Im Zuge der politischen Neugestaltung Österreichs wurden noch folgende wichtige Veränderungen getroffen: Die volkspolitischen Referate haben zu bestehen aufgehört. Die bisherigen volkspolitischen Referenten unter Leitung von Dr. Walter Pembar sind beauftragt, die Wiedergutmachung von Schäden, die die Nationalsozialisten erlitten haben, zu organisieren. Das Exekutivkomitee der Radau wird abberufen. Mit der kommissarischen Leitung wird Dr. Franz Wessendorfer betraut, mit der künstlerischen Leitung und Programmgestaltung Dr. Ernst Gautebrück. Der österreichische Rundfunk wurde der Hauptabteilung 7 Propaganda der Landesleitung Österreich der NSDAP, angegliedert. Er erkennt die Größe der Stunde, die Diktatorische mit den Brüdern im Reich einte, und wird von nun an mit den reichsdeutschen Sendern in treuer Kameradschaft zusammenarbeiten.

Der Führer der Österreichischen Nationalsozialisten, Landesleiter Major Hubert Klausner, hat den Parteigenossen Joseph Klemm zum Führer der DAF, in Österreich ernannt. Er ist beauftragt, die kommissarische Leitung des Gewerkschaftsbundes zu übernehmen und

Mißlas ist zurückgetreten

Wien, 13. März. Amstich wird mitgeteilt: „Der Bundespräsident hat auf Ersuchen des Bundeskanzlers mit Schreiben vom 13. März seine Funktionen zurückgelegt. Hiermit gehen gemäß Artikel 77 Punkt 1 der Verfassung 1934 seine Obliegenheiten auf den Bundeskanzler Dr. Seyß-Inquart über.“

Staaten, die wir an anderer Stelle zur Kenntnis bringen.

Ein neuer, lichter Tag ist für das gesamtdeutsche Volk angebrochen. Ueber der stolzen Freude der Stunde leben wir die Probe und gemeinsame Arbeit am weiteren Aufbau unseres Reiches. Tief und schwer sind die Wunden, die internationale, verbrecherische Mächte in den deutschen Volkstörper geschlagen haben. Aber wir wissen, daß unser Volk die Kraft besitzt, alles Vergangene zu überwinden. Wir sehen immer vor uns das leuchtende Vorbild Adolf Hitlers und wir verspüren in uns die Sendung des Schicksals, das uns zur Aufgabe gestellt hat, mit zu arbeiten am großen Werk eines großen Volkes!

General von Bock Befehlshaber des österreichischen Bundesheeres

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat verfügt:

1. Die österreichische Bundesregierung hat soeben durch Gesetz die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich beschlossen. Die deutsche Reichsregierung hat durch ein Gesetz vom heutigen Tage diesen Beschluß anerkannt.
2. Ich verfüge auf Grund dessen: Das österreichische Bundesheer tritt als Bestandteil der deutschen Wehrmacht mit dem heutigen Tage unter meinen Befehl.
3. Mit der Befehlshaberschaft der nunmehrigen deutschen Wehrmacht innerhalb der österreichischen Landesgrenzen beauftragt ich den General der Infanterie von Bock, Oberbefehlshaber der VIII. Armee.
4. Sämtliche Angehörige des bisherigen österreichischen Bundesheeres sind auf mich als ihren Obersten Befehlshaber unverzüglich zu vereidigen. General der Infanterie von Bock trifft sofort die notwendigen Anordnungen.

Dr. Stuhl ist zurückgetreten

Wien, 13. März. Major a. D. Hubert Klausner der Landesleiter der NSDAP, in Österreich wurde zum Bundesminister für die politische Willensbildung Gruppenführer der H. D. Kallensbrunner Vg. Ministerial-Sekretär Dr. jur. Dr. phil. Friedrich Wimmer und der Führer des nationalsozialistischen Soldatenbundes Oberst Maximilian Angeli zu Staatssekretären ernannt. Staats-Sekretär Dr. Stuhl ist von seinem Posten als Staats-Sekretär des Sicherheitswesens zurückgetreten.

Weitere Ernennungen

Landeshauptmann von Ober-Österreich wurde Gauleiter August Eigruber. Sein Stellvertreter ist Karl Breitenlacher. Der bisherige Landeshauptmann, Dr. Gleißner, hat seine Geschäfte bereits übergeben. Kommissarischer Bürgermeister von Linz ist Kreisleiter Sepp Woltersdorfer. Gauleiter Christoph wurde Landeshauptmann in Tirol, sein Stellvertreter: Landesstatthalter Dr. Andri-Lex. Sicherheitsdirektor für Tirol wurde H. Standartenführer Fleiß. Der frühere stellvertretende Gauleiter von Tirol, Dr. Franzelin, wurde Polizeipräsident von Innsbruck, während Rechtsanwält Dr. Deng zum Bürgermeister der Stadt ernannt wurde. Landes-Regierungsrat von Pawlowitz, hat die kommissarische Leitung der Hoheitsverwaltung Karntens übernommen und betraute mit der Leitung der Geschäfte den früheren Landes-Direktor Wolfegger.

Italiens Zustimmung

Der Beschluß des Großen Faschistischen Rates / Der Antrag Frankreichs auf „gemeinsame Aktion“ abgelehnt

Rom, 12. März. Der Große Rat des Faschismus hat in seiner Nachtigung vom Samstag auf Sonntag nach Entgegennahme des Berichtes des Außenministers über die Vorgänge in Österreich eine Entscheidung gefaßt, in der zunächst festgestellt wird, daß die österreichische Bundesregierung die italienische Regierung über die Ergebnisse der Zusammenkunft in Berchtesgaden und der darauf erfolgten Initiativen erst nachträglich unterrichtet habe.

Auf jeden Fall sei die italienische Regierung ihrerseits aus begrifflichen Gründen entschlossen, sich in keiner Form in die innere Politik und die Entwicklung einer Bewegung nationalen Charakters einzumischen, deren logischen Ausgang man leicht voraussehen konnte.

Im einzelnen befaßt die Entschlußfassung folgenden: In ganz besonderer Weise betont der Große Rat daß der von Bundeskanzler Schuschnigg vöbllich angelegte Volkseinstimmigkeit von der italienischen Regierung nicht nur nicht nahegelegt sondern glatt abgelehnt worden war. Soweit sie davon Kenntnis erhalten hatte und zwar sowohl wegen des Verfahrens wie wegen des Inhalts und der Form. Der Große

Rat betrachtet die Vorgänge in Österreich als das Ergebnis einer bereits im voraus vorhandenen gemeinsamen Sachlage und als den klaren Ausdruck der Gefühle und des Willens des österreichischen Volkes, die in unzweideutiger Weise durch die machtvollen Kundgebungen bestätigt worden sind, mit denen diese Ereignisse begrüßt wurden.

Außerdem nimmt der Großrat davon Kenntnis, daß die faschistische Regierung den französischen Antrag auf Vereinbarung einer Aktion abgelehnt hat, einer Aktion, die, da sie ohne Grundlage und ohne Ziel war, nur dazu beigetragen hätte, die internationale Lage noch schwieriger zu gestalten, und stimmt den von der faschistischen Regierung gegenüber den österreichischen Ereignissen befolgten Richtlinien zu, die von einer realistischen Bewertung der Lage in bezug auf die nationalen italienischen Interessen ausgehen.

Die Entschlußfassung des Großen Rates des Faschismus ist Samstag nacht im Palazzo Venezia vom Minister für Volksbildung, Alfieri, in feierlicher Weise vor den gemeinsam einberufenen italienischen und ausländischen Journalisten verlesen worden.

die bisherige soziale Arbeitsgemeinschaft (SAG) zu liquidieren.

Die Landesleitung Österreich der NSDAP, hat ihren Sitz in die Räume des früheren Hauses der Vaterländischen Front verlegt. Im Amt des Landesleiters führen Vg. Glopotichnigg das Stabsamt, Vg. Dr. Kainzer das Politische Amt.

Das Goldene Ehrenzeichen für Wapen

Linz, 13. März. Die Nationalsozialistische Parteiforenpodenz meldet: Der Führer hat den Botschafter Franz von Wapen in Würdigung seiner wertvollen Mitarbeit in die NSDAP aufgenommen und ihm das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Der österreichische Gesandte in Sofia ließ auf dem Gesandtschaftsgebäude die Hakenkreuzflagge des Deutschen Reiches hissen. Diese Anordnung hat bei der Bevölkerung der bulgarischen Hauptstadt stärksten Eindruck gemacht.

Der Reichsaussenminister in Berlin

Berlin, 13. März. Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hat mit seiner Begleitung London am Sonntag im Flugzeug verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben, wo er am Abend eintraf.

Göring mit der Vertretung des Führers beauftragt

Berlin, 13. März. Der Führer hat für die durch die Ereignisse notwendig gewordene Zeit seiner Abwesenheit von Berlin Generalfeldmarschall Göring mit seiner Vertretung beauftragt.

Stelle zur
 für das
 Ueber der
 die Probe
 den Aufbau
 sind die
 brecherische
 geschlagen
 r Volk die
 berwinden.
 ch t e n d e
 d wir ver-
 chfalls, das
 u ar be-
 großen

her des
 veres
 shaber der

erung hat
 ereinigung
 Reich be-
 erung hat
 age dielen

Das öster-
 Bestandteil
 heutigen

munmehr-
 halb der
 auftraege
 von B o d.
 e.

bisherigen
 auf mich
 unberzük-
 Infanterie
 digen An-
 stitler.

ten

E. Hubert
 NSDAP.
 eeminister
 Gruppen-
 r u n n e r
 Dr. phil.
 ührer des
 des Oberst
 ekrretären
 kubl ist
 kretär des

sterreich
 er. Sein
 l. Der bis-
 hner, hat
 Kommissar
 kreisleiter
 der Chri-
 irol, sein
 andpt.
 wurde H-
 re stellver-
 anzelein,
 d. während
 emeister der
 gierungsrat
 arische Ver-
 s übernom-
 mer Geschäfte
 ger.

ichs

nannt

emeinschaft

NSDAP.
 heren Hau-
 erlegt. Im
 Bg. Glo.
 Dr. Ra t.

Desterreich
 ung Deister-
 berleutnant

er Bapen

ozialistische
 Führer hat
 in Würdi-
 it in die
 as Goldene

o fia ließ
 Dafenkreuz-
 Diese An-
 er bulgari-
 gemacht.

Berlin

chsmminister
 t r o p, hat
 n Sonntag
 ach Berlin
 intraf.

ag des

hat für die
 gewordene
 n General-
 ter Vertre-



Oesterreichs SA. und H ist in Wien angetreten.



Freude strahlt aus den Gesichtern der deutschen Soldaten, die von dem österreichischen Brudervolk mit offenen Armen aufgenommen wurden. (Bilder: Pressefoto / Goffmann / Scheel)



Kraftwagen mit wehenden Hakenkreuzfahnen durchfahren Wiens Straßen



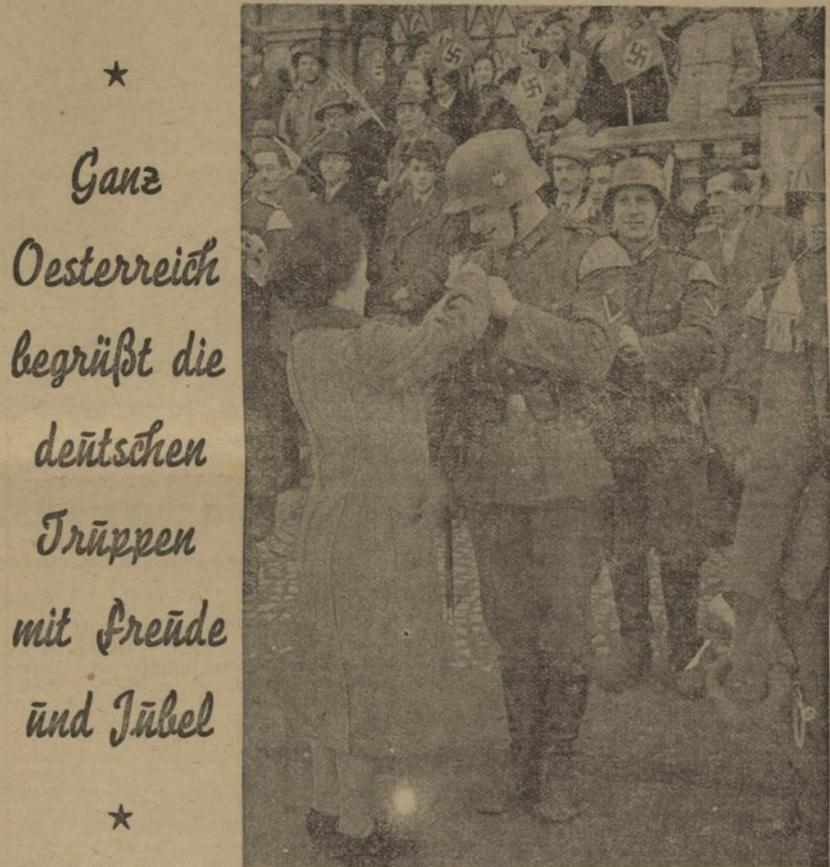
Unter brausenden Heilrufen marschieren endlose Kolonnen von Nationalsozialisten in Wien ein



Reichsstatthalter Murr spricht bei der Freiheitskundgebung in Stuttgart.



In allen Städten Oesterreichs schallen den Befreiera Sieg-Heil-Rufe entgegen.



★
 Ganz
 Oesterreich
 begrüßt die
 deutschen
 Truppen
 mit Freude
 und Jubel
 ★

Überall, wie hier in Kufstein, sah man solche Bilder herzlicher Verbrüderung und überschäumender Freude.



In den Straßen der österreichischen Städte dröhnt der Marschritt deutscher Soldaten, die mit brausenden Sieghell-Rufen als Befreier begrüßt werden. Der Einmarsch in Kufstein.

